

Giesela Schulze
Grahbergstr. 32
02736 Oppach
Tel: 035872 34553

Oppach, den 3.5.23

Auf der Tonleiter zum Himmel Der Ökumenische Chor ging auf Konzertreise nach Schlesien

Vom 27.4. – 1.5.23 reisten 33 Sänger und 17 Gemeindemitglieder in das Glatzer Bergland und in das Oppelner Land.

Monatelang bereitete Kantor Martin Müller den Chor für die 3 Auftritte vor. Die Spuren von Ignaz Reimann, dem schlesischen Kantor und Komponisten, führten uns, wie auch die heimatlichen Bindungen unseres kath. Pfarrers Dr. Waldemar Styra. Eine wunderschöne Gegend dieses Schlesiens mit allem was uns der Herrgott schenken konnte, liebliches Mittelgebirge, fast Hochgebirge mit 1.600 m, herrliche Täler und Auen, blühende Wiesen und Bäume, große gesunde Wälder, 2.000 Schlösser und Herrenhäuser, herzliche Menschen und viel Musik.

Wir begannen mit Brieg/Brzeg, der Stadt Masurs. Es berührte uns alle, als ein Sänger vor seinem Taufstein innehielt und alle Sänger in „Laudate omnes gentes“ einstimmten.

Mit feinstem schlesischem Kuchen, vom Bäcker Münch aus Oppach gebacken, erfreuten und überraschten wir die Schlossherren von Schloss Lossen/Losiow.

Wir erlebten einen Herrn Straube, der seine deutsche Heimat verließ, um seine schlesischen Wurzeln zu suchen und engagierte Aufbauarbeit zu liefern. Schlesische Identität fanden wir auch im Haus Lerchenfeld mit einer Familie, die alte Traditionen pflegt, in einem alten Bauernhof die Geschichte auch in Kochtöpfen spürbar hält.

Immer wieder proben und singen. Immerhin hatten wir auch an 4 Tagen Geburtstagskinder.

Das größte Schloss des Oppelner Landes, das Schloss Moschen/Moszna muss man gesehen haben. Alina, unsere polnische Begleiterin, ließ uns im Schloss die paar Stunden Regen bei der Schlossführung vergessen.

Vorbereiten und Ausruhen für die Vorabendmesse in der kath. Kirche „Hl. Czeslawa“ Opole war wichtig.

„*Singet dem Herrn ein neues Lied*“ - Eine ganz neu erbaute große Hallenkirche mit einer ungewohnten nachhallenden Akustik fanden wir. Auf die vom Chor weit entfernten Orgel, mussten wir uns erst einstellen. „Der Herr ist mein Hirt“ „Bleibe bei uns Herr“, das „Heilig, heilig“ von Schubert, das „Ave verum“ von Mozart sangen wir u.a.. Nach der Messe schenkten wir der Gemeinde, besonders der deutschen Minderheit, ein Konzert in deutscher

Sprache.

Für Sänger und Kantor eine große Leistung.

Am folgenden Morgen begleiteten wir den SonntagsGottesdienst wieder mit Reimann-Messteilen und vieler schöner weiterer Chormusik. Der bekannte Purcellsatz für Chor und Orgel „Lobt den Herrn der Welt“ erklang immer als Abschluss zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen.

Bei den Gottesdiensten brachte sich unsere Mitsängerin und Geigerin aus der evang. Partnergemeinde Schwanewede mit ihrem innigen Geigenspiel wunderbar ein, begleitet von Kantor Müller an der Orgel.

Die Gottesdienste endeten, man glaubt es kaum, mit Beifall in der Kirche. Wir sangen auch mit Herz und Seele mit piano oder fortissimo. Begegnungen mit den Menschen der Oppelner Gemeinde schlossen sich an.

Bei einem Stadtrundgang lernten wir die Heimatstadt von Pfr. Styra Oppeln/Opole an der Oder kennen. Anschließend führen wir zum Schloss Groß Stein weiter, einem Ensemble aus Schloss, Park, Pflegeheim, Altenheim, Gästeherberge, einfach toll.

Auf der Heimfahrt gab es Station in Breslau mit einer exzellenten Stadtführung.

Mit großem Respekt sahen wir den Wiederaufbau des seit dem Krieg zerstörten und heruntergewirtschafteten schlesischen Kulturgutes. Es erstrahlt Vieles wieder.

Großer Dank gilt Kantor Martin Müller für das anspruchsvolle Musikprogramm aus Chormusik und Orgelspiel, auch Pfarrer Dr. Styra für die geistliche Begleitung, allen Sängern und den vielen Helfern aus der Reisegruppe.

Schlesien ist eine Reise wert und war für uns etwas Besonderes, mit viel Musik und dem Geist einer neuen wachsenden Sängergemeinschaft aus evangelischen und katholischen Christen.

„Segne uns mit der Weite des Himmels“

Giesela Schulze

Mitsänger und Reiseleiter